

7. KAPITEL:

EIN GELAHMTER SCHÜLER WURDE AN SEINEM
GRAB GEHEILT

Ein Mann, Bürger aus Koblenz, mit Namen Rörich und Beinamen Van der Arken³²⁸, hatte einen Sohn, einen Schüler, in dessen Bein sich die Nerven so zusammengezogen hatten, daß er einhalbes Jahr lang den Fuß nicht auf die Erde setzen konnte. Als ihn der Vater zum Grab des Märtyrers bringen und voll Glaubenszuversicht darauf niedersetzen ließ, begannen die Nerven, die lange Zeit zusammengezogen und verhärtet waren, sofort weich zu werden und sich zu lösen, so daß er, den man lahm daraufgelegt hatte, aufgerichtet herabstieg und er, den fremde Hände krank hergeschafft hatten, auf eignen Füßen fröhlich und gesund nach Haus zurückkehrte. Der Schüler aber hieß Dietrich.

8. KAPITEL:

EIN GOLDSCHMIED, DER ÜBER ENGELBERTS
MARTYRIUM SPOTTETE, WURDE VON GOTT
GESCHLAGEN UND VON ENGELBERT GEHEILT,
ALS ER SEINE LÄSTERUNG BEREUTE

In dem Ort Siegburg, der nicht weit von der Stadt Köln liegt, befindet sich ein Goldschmied namens Arnold, der derartigen Wundern keinen Glauben

³²⁸ Die Familie von der Arken gehörte zu den Koblenzer Bürgerstämmen und zu den angesehensten Ministerialen des Erzbischofs von Trier.